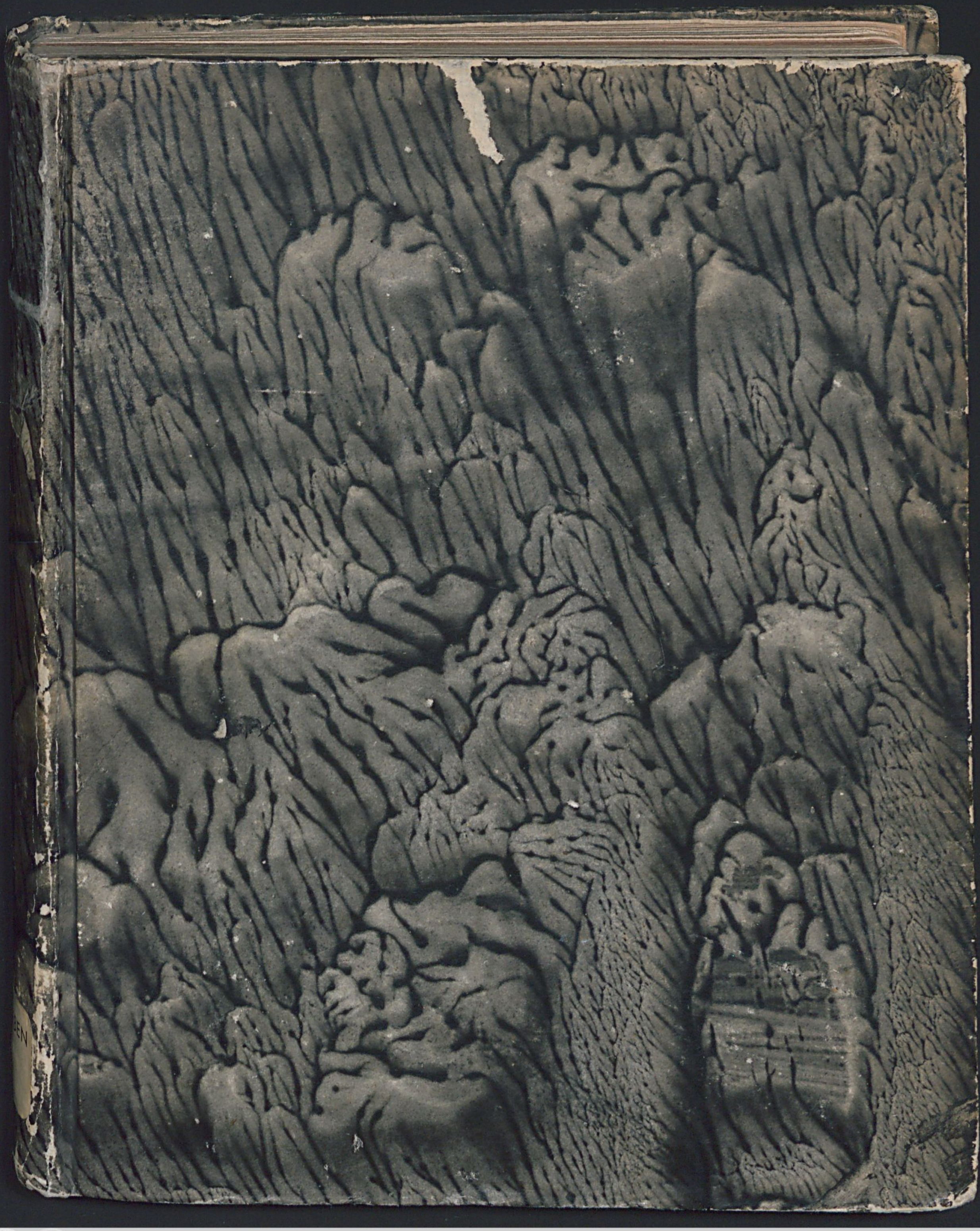


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-706414-p0001-2

L.b. 1Bn

1) Bem. –

Nebst 2/- 14)

PK

Warhafftige newe Zeittung/ vnd erschreckliche Wunderzeichen / so sich newlichen zu Rom vnnd zu Paris / in dem nechst vergangenen 83. Jar geschehen/ welche dem Wolgebornen Herrn vnnd Graffen / Graffen Albrechten zu Schwartzburg / etc. Von dem Wirdigen vnd Wolgelerten Herrn M. Valentino Sterck / Pfarrerrn zu Lautenbach / zugeschrieben worden / dessen sich menniglich zuuerwundern hat / In dem sie Gottes Straff / wieder des Babsties Tyranney / eigentlich sehen/ auch alle frommen Christen sich für seiner ler vnd faischen Gottesdinst fleissig zu hüten haben.

Erstlich Gedruckt zu Augspurg / durch Michael Manger. Anno 1584.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-706414-p0004-9

NAch dem etliche falsche Lehrer der Christlichen gemeine Gottes/zu Tessalonien jrre gemacht/ als das der Jüngste tag zum teil jtzund für der tür were/darauff denn auch grosse zerrüttung in allen Stenden erfolget/ in dem keiner seines Ampts mehr warten wolte / daher die Bawersleut den Acker nicht mehr baweten/die leut in ein sehr wild Leben gerieten / vnd jederman sich auff fressen vnd sauffen begab/ hat solches den heiligen Apostel Paulum gejammert/vnd derowegen ein zeit gesetzt/ nach welcher der Jüngste Tag gewislich kommen würde / auch zum aller fleissigsten beschrieben die Tyranney des Bapstes zu Rom /die er nu eine lange zeit getrieben/vnd noch teglich vbet vnd treibet. Vnd das denn der jüngste tag kommen würde/wenn zuuor der abfall des Bapst kommen were/vnd der Mensch der Sünden/ das Kind des verderbens offenbar worden / der sich erhebt vber alles was Gott heist / setzt sich auch in den Tempel als Gott / solches alles geschicht auch vom Bapst noch zu dieser letzten zeit der Welt/da er viel fromme hertzen verwirret/mit falscher lehr/richtet Krieg blutuergiessen an / Könige vnd Fürsten hetzet er wider einander/ vnd hat diesen namen mit der that/daher jn Gott mit dem Schwerd seines mundes tödten wird / vnd am Jüngsten tag wol wird zu finden wissen. Aber Gott der HErr wil nicht den Todt des Sünders/etc. Wie er sagt Ezech. 33 vnd lest jhn doch gleich wol durch wunderzeichen zur busse locken / lesset dieselben geschehen für seinen augen. Denn es gewiß ist / das ein solch gros Wunderzeichen zu Rom newlich ereugnet hat / nemlich / inn dem der Bapst alle ding in allen Regimenten endert/ denn da er die ler des H. Euangelij / nicht aller ding auff seine menschen tand bringen kan / so erdencket er ein newes/machet neue Calender/versetzet die hohen Christlichen Fest/vnd andere fürneme zeit des jars / damit er eine vrsach haben möge die Christen vnd Deutschen Nation/ so sonst seine Decreta nicht annemen / auch jm aller ding nicht folgen wollen /als verechter Gottes vnd des H. Römischen Stuels/ mit krieg vnd mord desto besser angreiffen möchte. Derowegen er die newen Calender lassen ausgehen / auch der Weinachten Fest x. Tag ehe als wir Euangelischen in allen Bepstischen Kirchen feyrlich zubegehen geordnet/ wie es denn auch geschehen. Jst dero

wegen solch gros wunderzeichen am gemelten tag geschehn. Welches den Wolgebornen Herrn / Graffen Allbrechten / Herrn zu Schwartzburg/etc. zugeschrieben worden / durch den Ehrw. M. Valentinum Sterck Pfarrer zu Lautenbach / als das an demselben jetzt jrem Weinachten tag / welcher ist gewesen der x. Decem. des nechst verlauffenen 83. jars/ das in der Weitberümbten Stad Rom/drey gantzer Tag vnd Nacht/ Finsterlich gewesen / das die in der Stadt Rom nicht recht für sich haben sehen können. Welches auch vorzeiten in Egypten / da Gott den König Pharao/ sampt allen den seinen wolt ausrotten/die Kinder Israel aber aus seiner hand erlösen. Ist also damals kein mensch zu Rom gewesen/ auch vnter 2. oder 3. meil dauon / das weder Sonn oder Mon am hohen Himel gesehen hette/denn da hat weder Sonn noch Mond weder Morgen noch Abendstern / sein natürlich liecht von sich gegeben.

Es ist auch nach diesen wunderzeichen / ein anders geschehen / als es melich angefangen zu regnen/ vnd worauff die troppen des regen gefallen / ist es klebrig worden als blut gewesen. Welches wunderzeichen /da sie der Vater Bapst gesehen/ auch solchs für jn gebracht/hat er gesagt/Er habe solche zeichen selbs gemacht/vnd von Himmel herab solche zeichen geschehen lassen / denn ob er wol ein jrrdischer Mensch were so köndte er durch seine macht wol so viel zu wegen bringen/vnd Gott lies es jm auch zu/auff das menglich jn für Gottes Stadhalter vnd das Oberste Haupt der Christlichen Kirchen annemen möchten. Auch seine lehr von guten wercken / anruffung der Heiligen/ so er aus Veterlicher sorg / vnd ander ding die nötig zur Seligkeit/ die ein Christ halten mus/ geordnet/die weren warhafftig vnd Gott gefellig. Darauff die Obersten des Rats zu Rom/vnd andere gewaltige geantwort/sie gleubeten solches nicht/ er thete denn für jren augen ein zeichen/vnd etwa einen todten aufferweckte/ denn es wol war wer / das Gott dem Fürsten Josua zugefallen die Sonn am klaren Himel / den Mon im Thal Aalon hat stehen lassen / vnd ein Tag so lang als sonsten zwen gewesen/damit er sich an seinen Feinden rechen möchte/ so thut er doch selten nun mehr solche zeichen. Solches aber nach dem der Bapst fest darauff beruhet / hat er dieses probieren wollen/ hat derowegen ein solch specktackel / ja Gott noch zu einem

nem Wunderzeichen verursacht / denn er einen gar armen Mann mit namen Hans Weisse bestellen lassen/er solte sich mit einem langen todten Kittel an thun/sich in einen Sarg legen / vnd sich stellen als wer er gestorben/vnd wolte sich zu der Erden bestatten lassen/sein Weib solte auch in der Hausthür stehen vnd weinen / vnd vnd kleglich thun / die jenigen so die Leich besungen/ das Geleut vnd andere ding bestelten/welchs alles geschehen/geredet jm auch viel Gelt/ehr vnd förderung/ das sein Haus vnd Hoff sein lebtag frey sein solte/es solt jhm auch an vnterhaltung darin nicht mangeln/es solte jhm auch nichts wiederfahren/er kõnte das/ohn einige gefahr wol thun/vnd wo jm einer solchs würd auffrücken /wolte er jn wol mit dem bann oder sonsten straffen/dazu wenn er in die Kirchen getragen wer worden/ vnd die H. Mess/ vnd andere Ceremonien gehalten/ vnd nachmal der H. Vater Bapst den Sarch würd anrüren vnd segnen/zu jm sagen/ Stehe auff im namen des Vaters Sons vnd H. Geistes / da solt er sich nur getrost auffrichten. Der gute arme Man gedenckt solches zuthun / sagt es zu / der hoffnung er werde ein gute belohnung dauon bekommen / zeucht den todten kittel an/lest sich in ein Sarg legen / sein Weib das lest alles bestellen/stelt jn auff die Bahr /vnd lest jhn nach des Babstes willen/mit Ceremonien/ Kertzen so für jhm hergetragen werden / zur Erden bestettigen/ jn zu allererst in die Kirchen tragen/ darinne Pfaffen sein / Leuten vnd Singen / halten als bald eine Seelmessen/ vnter des/tregt man den H. Vater auch in die Kirchen/so solch Wunderzeichen thun wil / als der sichs nicht mercken lest/als sey er ohn gefehr dazu kommen/eben auff den tag/da er alle 4. Wochen ein Mess pflegte zu halten / stelt sich auch als hab er eine sonderlich offenbarung vnd krafft Gottes empfangen/ lest sich zum Sarg tragen/hebt an denselben zusegnen / darob verwundert sich ein jeder/lauffen zu / vnnd erdrucken schier einander/ sintemal sie solches nicht gewonet / das ein solch heiliger Man mit verstorbenen leuten solte vmbgehen/ wil also diesen Man/als ob er gestobren aufferwecken. Rufft jm mit lauter stim/Todter ich sage dir/ stehe auff / im Namen des Vaters des Sons vnd des H. Geistes/in dem er die wort dreymal nach einander widerholet/machen sie den Sarg auff/ da funden sie das der Man so sich lebendig hinein gelegt/ star todt war. Da hebt seine Fraw an zuschrey-

en vnd zu weinen / klagt jederman wie es sey zugangen / jhr Man sey also vberedt worden.

Item auff denselben 10. Decemb. wie gesagt ist noch einander wunderzeichen zu Paris geschehen / in dem das Weinnacht Fest auch nach des Babstes willen / gehalten worden / da sein Glocken gehört worden / vnd in dem schall ist gehöret / last vns von dannen ziehen / die doch kein Mensch gezogen oder angerüret hat / mit einem Finger oder Fuß. Welche schreckliche Newezeitung / vorgemeltem Herrn zugeschrieben / vnd weiter andern Herrn mehr sind zugeschrieben worden.

Was sollen wir aber daraus lernen / nemlich / von dem Babst vnd seiner lehr solt jr wissen / das es jederman Gott lob / in vnsern Landen offenbar ist / dann der H. Apostel Paulus warhafftig geweissaget hat wie der Bapst von wegen seiner Tyranney vnd Gottesleſterung / verfelschung der reinen lehre Gottes vnd todtschlag / so er beyde an der Leute Seelen vnd leibe vbet / warhafftig sampt allem seinem anhang / als den Teuffel selbs zuflihen sey / weil er alleun solchen namen hat / die jm der H. Apostel Paulus 2. Thessa. 2. giebet / Er wird genent der Antichrist / weil er sich wider Christum vnsern HErrn auffleget / schilt vnd nimpt jm seine ehre / gibt sie der Jungfrawen Maria / vnd den lieben Heiligen / als dir anzuruffen. Dagegen aber wissen alle frommie Christen / das man Gott allein anbeten sol / wie Christus Mat 4. zum Satan sagt / du solt Gott deinen HErren anbeten vnd jm allein dienen / welches genommen ist aus dem 6. Cap. Deut. Darnach so wird der Bapst genent ein Son des verderbens / sintemal er die Kirche verheret vnd verjaget verfolget / damit er seine gewalt erhalte / fortpflantze / vnd er alle Welt jm anhengig machet / wie jetzt im Niderland vor augen ist. Weiter wird er widersinnisch genennt / weil er alle schrifften Christi vnd seiner H. Apostel wiedersinnisch nach seinem Tandt verkeret / so doch Paulus Galat. 1. So ein Engel vom Himel keme / vnd ein ander Euangelium predigen würde der sol verflucht sein. Vnd in dem er sich an Gottes stadt setzet / sich als ein Gott in dem Tempel vberhebet / so sollen alle Christen / jhn nicht anders als einen verfluchten Menschen achten / vnd sich fleissig für seiner falsche lehr hüten / vnd für den falschen Propheten / wie Christus sagt / Matt. 7. sich wol fürsehen / jhn an seinen früchten erkennen / jhn für ein

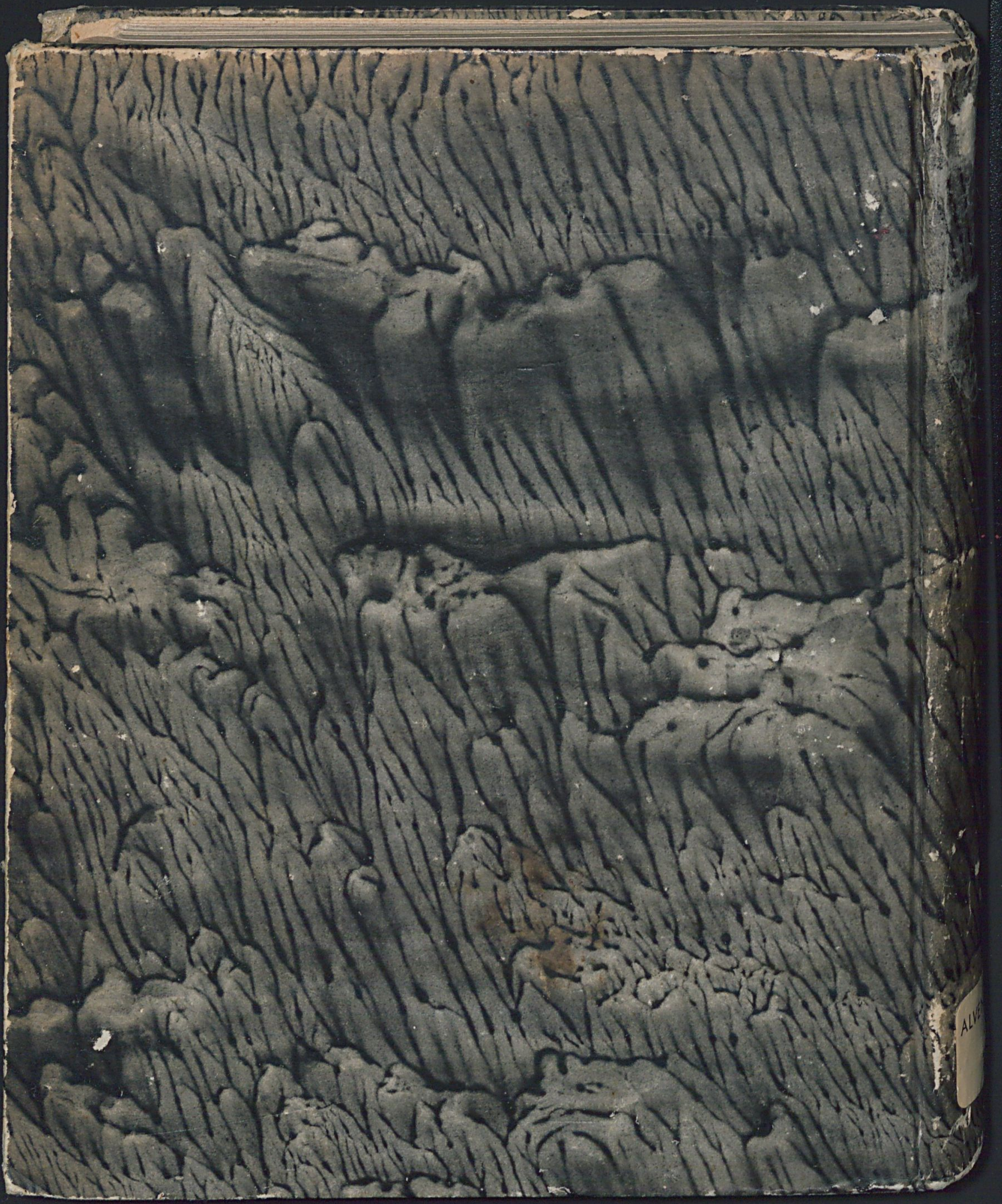
faulen

faulen baum vnd Anathema halten / vnd Gott teglich von hertzen bitten/das er sein wort lauter rein vnd klar/bey vns vnd vnseren nachkommenen erhalten wolle/vnd des Teuffels vnd Babsts Tyranney stewren vnd wehren.

Darnach so lernen wir an diesen grossen Wunderwercken Gottes/die für dem Jüngsten tag lest hergehen/ das es den fromen ein trost/ dem bösen aber vnd Gottlosen ein ernstliche warnung sein sol / denn die frommen sollen jre Heupter zu solcher zeit auff heben/ sehr lustig vnd frölich sein/ darumb weil sich jhre Erlösung nahet/ wer wolte nicht frölich sein / so einer aus einem tieffen Gefengnis entledigt würde/darinne er von Schlangen vnnd bösen gifftigen Würmern/eine lange zeit geplaget gewesen / vnd solte nu zu den höchsten frewden komen/zur Hochzeit gehen/singen/springen vnd frölich sein mit allen seinen freunden/Vater vnd Mutter/Bruder/ Schwester/sol all sein tag los/vnd frölich sein. Also ob wol solche schreckliche zeichen jhr viel betrüben / weil sonderlich Gottes zorn / vnd die Nacht sehr erschrecklich ist/so ist doch Christus vnser liecht vnd Heiland/ der vns Armen/so im finstern land wonen/ im schatten des Todtes Gott lob auffgangen / vnd erleucht alle Menschen die an jhm glauben/ Johan. 1. den ist diss liecht auffgangen/dauon Esaias redet am 9. vnd 60. Cap. Johan. 1. vnd hin vnd wider in der H. schrifft/ auff Christi Person vnd Ampt / vnd seine wolthaten/geweiset werden. Die bösen aber die nur durch diese Wunderzeichen erger/vnd nicht gebessert werden / Als der König Pharao / der auch solche finsterms nicht zu hertzen name / vnd Gott dem HErrn sein Volck in die Wüsten ziehen liesse / sich zu dem waren Gott Israel bekerete/darum ersuff er mit allen den seinen im Roten Meer/wie Exodi am 14. zusehen ist.

Wird sich nu aber der Bapst vnd alle ander seine Jünger nicht auff solch Wunderzeichen Gottes bekehren / auch wir solches in wind schlagen/so haben wir gewiß / ewiges verderben vnd elend zugewarten/werden wir aber vns bessern/vnd zu Gott bekeren /so werden wir auch des HErren Christi zukunfft / können mit frewden erwarten / vnd mit frewden stehen für dem Richtstuel Jhesu Christi/vnd Selig werden Das verley vns allen / Gott Vater Son vnd H. Geist gnediglich/Amen.

ENDE.


ALVE

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-706414-p0012-3

B.I.G. 3/Color Black White Magenta Red Yellow Green Blue Cyan Farbkarte #13 Centimetres Inches

neue Zeit-

Wunderzeichen / so

u Paris / in dem nechst

/ welche dem Wolgebor-

Graffen Albrechten zu

Wirdigen vnd Wolge-

terck / Pfarrerrn zu Lau-

/ dessen sich menniglich

e Gottes Straff / wie-

y / eigentlich sehen /

sten sich für seiner

esdinst fleissig

hen.

igspurg / durch

nno 1584.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-706414-p0013-9